

Frohe Weihnachten „überall“

Arne A. Dass im Haus für die Sicherungsverwahrten in Rosdorf (Niedersachsen) von der Anstalt kein Weihnachtsbaum aufgestellt wird, wie in den anderen Häusern der selben Anstalt, ist schon bezeichnend für die Menschen verachtende Grundhaltung in ihrem persönlichem „Guantanamo“. Jedoch wollte man den Sicherungsverwahrten dort zum Fest der Liebe auch ein paar schöne Bescherungen machen. Dass wir keine Gefangenen mehr sind und unsere Strafe abgesehen haben, hindert sie nicht daran, den Justizapparat mal hoch zu fahren. So sprangen am 13.12.16 um 04.00 Uhr morgens, natürlich nur im Haus für Sicherungsverwahrte, bei allen die Türen auf und mehrere „gut bekleidet und ausstaffierte“, durch lautes Grölen erkennbare Bedienstete in unsere Unterkunft. Von einer Taschenlampe in die Augen geblendet wurden wir stammtischmäßig aus dem Bett komplimentiert. Da die Gelüste wohl aufgrund erheblichen „Notstandes“ sehr hoch waren, mussten wir uns sodann komplett entkleiden, sodass jener „Notstand“ fürs Erste einmal befriedigt wurde. Anzumerken ist, dass für diese Art des sexuellen Missbrauches andere Personen lange in Haft kommen. Aber so ist das eben, wenn zwei das Gleiche machen, ist es noch lange nicht das Selbe. Zumal, wenn sie bei der Justiz beschäftigt

sind. Da spielt es dann aber auch keine Rolle, dass im Gesetz steht: „Eine körperliche Durchsuchung nach Absatz 1, die mit einer Entkleidung verbunden ist, ist nur bei Gefahr im Verzuge oder auf Anordnung der Anstaltsleiterin oder des Anstaltsleiters im Einzelfall zulässig.“ (Nds. SV-VollzG. §81 Abs.2) Ebenso gibt es dazu ein Urteil vom Bundesverfassungsgericht vom 05.11.2016. Tja, um einen „Einzelfall“ hat es sich nicht gehandelt, da gleich ein „Rundumschlag“ gemacht wurde. Gefahr im Verzug? Auch hier wird die Argumentation unserer Peiniger karg ausfallen, denn beim Großteil der Sicherungsverwahrten wurde danach nicht einmal die Zelle durchsucht. Somit bleibt eigentlich eine Schikane aus niedrigen Beweggründen. Belesene Menschen erinnern sich sicherlich, dass dieser Paragraph vom November 1936 stammt. Ein Schelm, der jetzt böses dabei denkt. Aber zum Glück nennen wir inzwischen dieses Gebiet einen „Rechtsstaat“. Woher dieses „Recht“ kommen soll, dessen bin ich mir immer noch nicht und gerade nach dieser „Weihnachtsaktion“ immer weniger sicher. Vor einiger Zeit schrieb mir das Bundesministerium der Justiz, dass Sicherungsverwahrte ihre Strafe abgesehen haben und von daher: „anders behandelt werden müssen“. Wie „anders“? So wie es zur Entstehungszeit des Para-

graphen war? Denn das, was demgegenüber an Verbesserungen im Gesetz steht, wird nicht umgesetzt. So verlangt §2.1 Nds. SVVollzG, dass für Sicherungsverwahrte „die Vollstreckung der Unterbringung möglichst bald zur Bewährung ausgesetzt oder für erledigt erklärt werden kann.“ Und §4.2 des selben Gesetzes erläutert: „Zu den Betreuungsmaßnahmen nach Absatz 1 zählen insbesondere psychiatrische, psychotherapeutische und sozialtherapeutische Behandlungsmaßnahmen. [Diese] müssen dem Stand der Wissenschaft entsprechen. Soweit standardisierte Behandlungsmaßnahmen nicht ausreichen oder keinen Erfolg versprechen, sind neue Behandlungsangebote zu entwickeln.“ Und §3.1: „Der Vollzug der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung ist freiheitsorientiert und therapiegerichtet auszugestalten.“

Aber somit herzlichen Dank an meine Peiniger, dass sie in der Weihnachtszeit dafür sorgen, dass wir keine Langeweile und etwas „Spaß“ haben. Wobei der Spaß sicherlich mehr auf der anderen Seite zu verbuchen war.

Warmzeit. Klima, Mensch und Erde

Paris hin oder her, das Weltklima ist in einem desolaten Zustand. Dass beim Weltklimagipfel eher medienwirksam Luftschlösser gebaut wurden, anstatt ein realitätsorientiertes Bemühen um

Einhaltung der ausgegebenen wenn-möglich-1,5-Grad-Grenze auch tatsächlich einzuleiten, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass diese Grenze schon jetzt (wie auch bereits zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses) fast erreicht ist. Die globale Durchschnittstemperatur lag 2016 -

je nach Messung und Berechnung - 1,1 bis 1,3 Grad über dem vorindustriellen Niveau. So geht der Trend, falls die bisher festgelegten CO₂ Einsparungsziele erreicht werden, zu einer Erwärmung zwischen 2,6 und 4,9 Grad bis zum Ende des Jahrhunderts. Wobei einzelne Tipping-Points, die positive Rückkopplung und somit schnellere und stärkere Erwärmung verursachen, früher erreicht werden könnten als gedacht. So schmilzt das arktische Meereis in den letzten Jahren in einer Geschwindigkeit, die auch die pessimistischsten Prognosen noch übertrifft.

Der vorliegende „Klimaatlas“ liefert eine umfassende Übersichtsaufnahme über den aktuellen Stand des Klimawandels, die Prognosen seines Voranschreitens, die Auswirkungen

auf den Planeten und diskutierte wie tatsächliche Gegenmaßnahmen und Anpassungen. In 28 Artikeln, gespickt mit anschaulichen Grafiken liefert das Heft, wie von den Atlanten der Globalisierung gewohnt, fundiert kompaktes Hintergrundwissen zum Thema und versucht - recht erfolgreich - alle Aspekte zu erfassen. Das sind nicht nur Hardfacts zum Auftauen von Permafrostböden oder dem Fracking-Boom, sondern auch Betrachtungen über die sich schon jetzt aus dem Klimawandel ergebenden sozialen Verwerfungen bis hin zu dessen Teilursächlichkeit für den syrischen Bürgerkrieg.

Edition Le Monde diplomatique
ISBN:978-3-937683-62-1



ses) fast erreicht ist. Die globale Durchschnittstemperatur lag 2016 -